

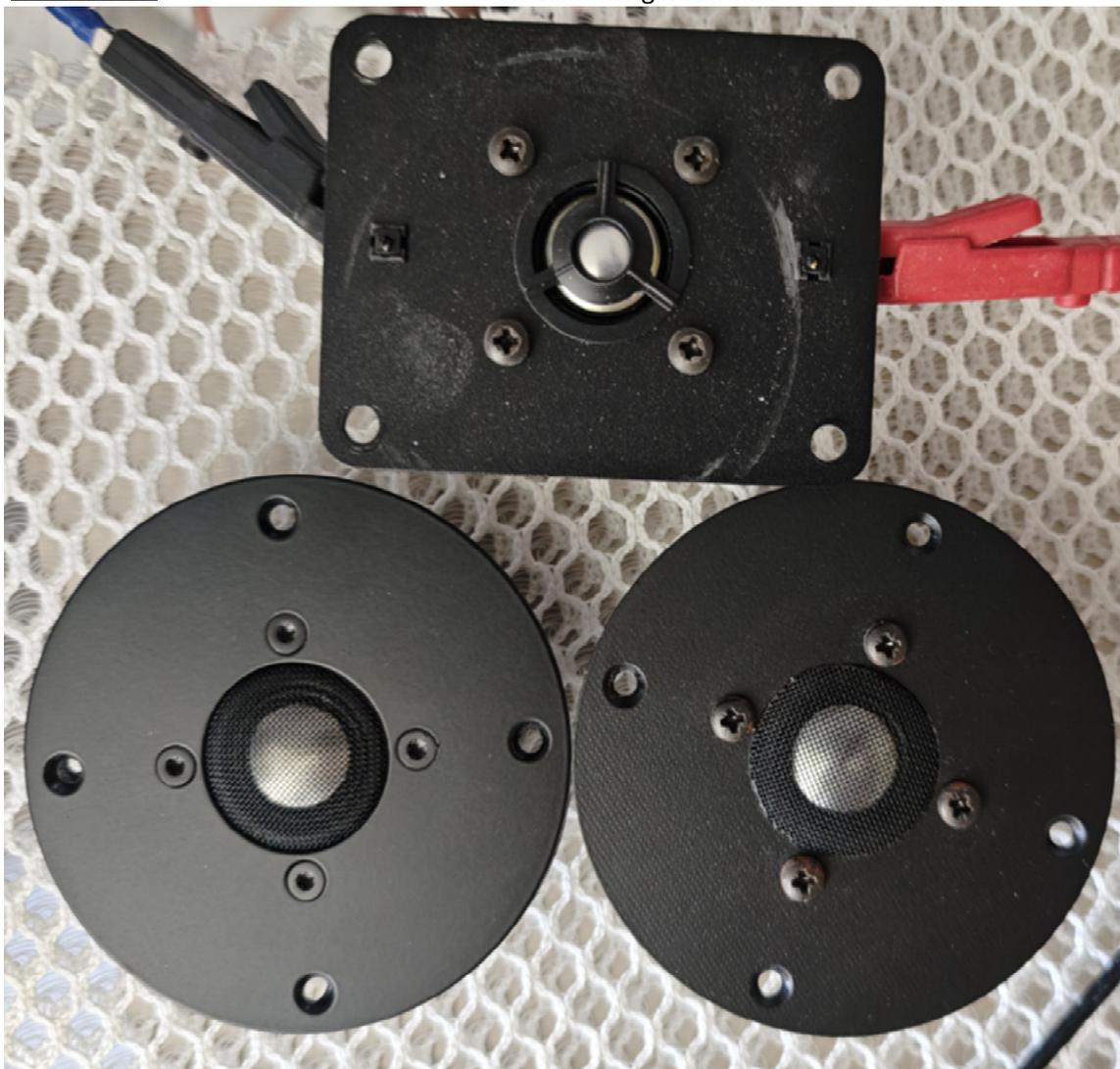
**SonoFER**, war eine Lautsprechermarke aus dem Hessischen, die aus ehemaligen Mitarbeitern der Audio-Sparte der BRAUN AG hervorging, die 1984 nach dem Verkauf der Firma an Gilette übrig blieben, da die Amerikaner nur an Rasierern und Haushaltsgeräten interessiert waren.

Der erste Serie der Lautsprecher wurde in den 80ern von Wolfgang Seikritt entwickelt. Die Modelle: SF-2, SF-4, SF-5, SF-6 und SF-8. Von der SF-5 gab es noch die "Swing". Die sehr massiven Gehäuse fertigte die Firma Sellner, die auch schon für Braun tätig war. Allen gemein sind Hochtöner mit einer 19 mm Alu-Kalotte und (Tief)Mitteltöner mit 180 mm. In den ersten Produktionsjahren lieferte Heco (aus Schmitten im Taunus, an der W. Seikritt beteiligt war) die Lautsprecherchassis, ab ca 1989/90 wurde das hin zu MB in Obrigheim geändert. Ab 1990/91 entwickelte ich nach Empfehlung durch W.Seikritt die 2te Reihe, was einen neuen Hochtöner (25 mm Seidenkalotte von Vifa mit eigener Front) und stärkere Magnete an den MB-Tief/Mitteltönern brachte.

Die tolle Verarbeitung und auch der gute Klang brachte, dass viele SF-Boxen heute noch spielen. Einige Besitzer dieser alten Schätzchen der ersten Serie gaben mir Ihre Boxen zwecks Reparatur, dabei habe ich die technischen Details rausgemessen, denn leider gibt es keine mehr bei Delec, der Herstellerfirma aus Ober-Mörlen, die 1995 konkurs ging.

**Hochtöner:**

oben: der originale Heco



links: MB

rechts: Heco



teils gab es die mit einem Magneten (wie im Bild) oder mit einem 2ten in "Huckepack"-Position. Normalerweise haben sie Impedanzen von 6 Ohm (Gleichstrom-R = 5,x Ohm), manche aber auch 12 Ohm. Bisher habe ich noch keine Zuordnung herausfinden können, welche der Modelle 12 Ohm-Hochtöner haben. Der 6-Ohm MB mit 1 Magneten ist genauso laut wie der Heco mit 2en. Allen gemein ist, dass sie ohne thermischen Schutz durch Ferrofluid gebaut wurden und der Verzicht auf flexible Schwingspulen-Anschluß-Litzen. Dies, sowie die etwas "optimistische" Weichenschaltung trugen dazu bei, dass die Ausfallrate der Alu-Hochtöner bei ca 70% lag. Was letztlich einer der Änderungswünsche an "meine" Serie der SF-X.01 war. => 3% ;)

### **Tief/Mitteltöner:**

Der 7-Zoll Tiefmitteltöner, der in allen o.g. Modellen Verwendung fand, hatte einen Magnetring-Durchmesser von 85 mm, teils ohne, teils mit 2tem Huckepack-Magneten, die sich nach manch thermisch herausfordernder Partynacht ablösten und fortan in den Tiefen des Boxengehäuses umher-klapperten. Sie hatten meist 4 Ohm Impedanz, in der SF-5 aber 10. Die Heco-gefertigten hatten Alukörbe mit Posts mit 4-facher Verrippung. Die späteren von MB hatten dann 3 Rippen, was die Posts etwas schmaler werden lies. Und die letzten, die ich auch in der 2ten Serie verwendete, hatten dann einen auf 90 mm vergrößerten Magneten mit 17 mm Dicke. In der SF-6 wuchsen die beiden Tieftöner (die unteren 2) auf 10,5 Zoll und in der SF-8 auf 12,5 Zoll. In meinen entsprechenden Nachfolge-Modellen beließ ich es bei 10,4 Zoll - 2 in der 7 und 3 in der 9.

links: MB

rechts: Heco



---

Alle 7-Zöller verwendeten eine gefüllte Konus-Membran aus Polypropylen und eine 25 mm Schwingspule. Die größeren Bässe hatten alle eine ungespresste luftgetrocknete Zellulose-Membran und 38er bis 50er Schwingspulen. Die Parameter passten zu geschlossenen Gehäusen. Allen gemein war die Gummisicke (pure butyl-rubber), die auch nach 35 Jahren noch perfekt elastisch ist. Ich habe im Laufe der letzten 15 Jahre sicherlich um die 50 dieser TiefMitteltöner durchgemessen und praktisch alle lagen noch in den Werkstoleranzen. Nachhaltigkeit!

Bei manchen Kunden bildeten die Sicken im Laufe der Jahrzehnte einen gräulichen Belag (wohl bei Rauchern?), den man vorsichtig mit einem in Rapsöl angefeuchteten Bauwolltuch sanft abwischen kann. Olivenöl für 20€/250Gr geht auch, man kann das aber nicht raushören ;)

K.Methner 21.8.2025